

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 46.

Winnenden, Samstag den 21. April

1894.

Winnenden.

Das Befahren der Anwanden im Haberfeld ist von jetzt ab bei Strafe verboten.

Den 18. April 1894.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer

Winnenden.

Viehbesitzer, welche einer Beihilfe zur Anschaffung von Vieh und Futtermitteln dringend bedürftig sind und hiezu eine Unterstützung von der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins erbitten möchten, wollen sich binnen 6 Tagen hier melden.

Den 19. April 1894.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Steinach, Gerichtsbezirk Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf.

Auf Ableben der
Johs. Schäfer, res. Schultheißen Witwe,
Karoline, geb. Fischlen von hier,
werden deren Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung

binnen 10 Tagen

geltend zu machen und zu erweisen.

Den 16. April 1894

Namens der Teilungsbehörde:
A. Amts-Notariat Großheppach:
Blessing.

Höfen.

Bergebung von Austricharbeiten.

Die Ausbesserung und teilweise Neuherstellung des Selsbarbanstrichs im Innern und Außern des Schul- u. Rathhauses wird an tüchtige Malermeister im Submissionsweg vergeben. Lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte schriftlich bis Samstag den 28. d. Mts., mittags 12 Uhr beim Schultheißenamt einreichen, wo auch der Kostenvoranschlag und die Bedingungen einzusehen werden können.

Den 20. April 1894.

Gemeinderat.
Vorstand Luckert.

Höflinswarth, Oberamts Schorndorf.

Beugholz-Verkauf.

Am Montag den 23. April d. Js.

aus hiesigem Gemeinewald Teil Kirschbrönnte und Roterstich:

- 1 Birke mit 0,16 Fstn., 5 m lang,
- 1 Eiche mit 0,17 Fstn., 6 m lang,
- 1 dto. mit 0,22 Fstn., 7 m lang,
- 9 Stück buchene Baumstüben, 5 m lang u.
- 81 Km. buchene und birkenne Brügel (prima Ware). Abfuhr günstig.



Zusammenkunft mittags 12 Uhr auf der Straße nach Rohrbronn bei der Sandgrube.

Den 19. April 1894.

Schultheiß Stadelmann.

Winnenden.

Brause-Limonade

mit Himbeer-, Erdbeer-, Citron-, Apfelsinen- und Waldmeister-Geschmack.

Soda-Wasser

in stets frischer Abfüllung
Julius Volz, Conditorei,
Brauselimonade- u. Sodawasserfabrik.

Eigenes Fabrikat!

Eigenes Fabrikat!

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern an die K. Oberämter, betreffend die Wiederergänzung des durch den Futter- und Strohangel verminderten Rindviehstandes, vom 2. April 1894 Nr. 4361, veröffentlicht im Remsthalboten vom 12. April 1894 Nr. 55, werden die Schultheißenämter hiemit veranlaßt, binnen 14 Tagen hieher mitzutheilen, ob in ihren Gemeinden solch' dringende Fälle vorliegen, in welchen es angezeigt wäre, wenig bemittelten Landwirten zur Wiederanschaffung von Vieh Unterstützungen, etwa durch Beschaffung von unverzinslichen Anleihen, zu gewähren. In diesen Berichten wären die Familien- und Vermögensverhältnisse, sowie das Prädikat der Betreffenden genau anzugeben, damit der Vereinsausschuß eine sichere Grundlage zur weiteren Beschlußfassung erhalten würde.

Den 18. April 1894.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Vorstand: Reg. Rat L h y m. Sekretär: Oberamtspfleger C h e l.

Winnenden.

für Frühjahr u. Sommer

empfehle ich mein großes Lager in:

Schuh-Waren

für Herren, Damen u. Kinder zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehle ich gute starke

Schaft-Stiefel

(Handarbeit) sehr billig.



J. Kürner,
Schuhmachermeister.

Winnenden.

selbstgeschlagenes filtrirtes Salatöl,

in feinem inländischen Rohnöl per 1/2 Liter zu 60 Pfg.,
" " ausländischen " " " " 48 "

Bei größerer Abnahme billiger.

Wöhrle, Delmüller.

Auch Repsöl und Leinöl

empfehle der Obige.

Winnenden.

Kleiderstoffe

wolle, halbwolle u. b'wolle in den schönsten Farben,

Cache mir

glatt und fagonirt, halte in hübscher Auswahl möglichst billig empfohlen.

Luise Cless.

Geldprämienlotterie-Lose

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.
Steinlieferungs-
Akkord.

Das Liefern und Befahren von 200 Kubikmeter

Kalksteinkleingeschlag in die Stadt soll im Submissionsweg vergeben werden. Lusttragende wollen ihre Offerte längstens bis

Donnerstag den 26. April, abends 6 Uhr

mit der Aufschrift „Lieferung von Kalksteinkleingeschlag“ versehen beim Stadtschultheißenamt einreichen, wo auch diesbezügliche Bedingungen eingesehen werden können.

Bauverwaltung.

Stuttgart.
H. Schaal,

12 Schulstr. 12 empfiehlt

1 Rolle Faden 500 Yards	13	3
25 Stück Nähadeln	3	"
200 " Steckadeln	6	"
1 Paquet Haarnadeln (25 Stk.)	3	"
1 Fingerhut	3	"
1 Spiel Stricknadeln	5 u.	8
1 Duzend Sicherheitsnadeln	4	"
1 Stück Häckeladel	5	"
1 Paar Schweißblätter	10	"
1 Knäuel Häckelgarn	10	"
1 Stopf-Gi	8	"
Seidenband von 8 an per m		
Stickerien	8	"
Gestricke Kindertragen v. 5 1/2 a. d. Stk.		
Haarpfeile	2	"
Brochen	10	"
Taschenspiegel	3	"
Seidene Tücher	25	"
Lein. Hemdeinsätze	40	"
Cravatten	6	"
Piquetrieler	5	"
Gummitrieler	5	"
Windelhofen	20	"
Lavallières	10	"
Wischtücher	15	"
Sofaschoner	2	"
Corsetten	50	"
Taschentücher	8	"
Waschlappen	8	"
Flügelhemdchen	20	"
Kinderkittel	25	"
Gestricke Mädchenkleidchen (W'w'flanell)	38	"
" gehäckelt	75	"
Bettvorlagen	1.	"
Schürzen für Kinder	1.	"
Herrenfragen	20	"
Weisse Unterröcke	90	"
Chenille-Scharpes	50	"
Bett-Ueberwürfe weiß	1.25	"
Hosenträger	40	"
Kinderstrümpfe woll.	15	"
Handschuhe	10	"
Manchettenknöpfe	10	"
Socken	10	"
Vorhanghalter	20	"
Vorhangstoffe z. Klein.	10	"
Vorhangstoffe z. groß.	25	"
Farbige Cretonnes	38	"

Sämtliche Weißwaren zu staunend billigen Preisen.

Birkmannsweiler.
12 Str. Oehmd
hat zu verkaufen
Bihlmaier, Schreinerstr.

Grosses Interesse.
bietet unsere reichhaltige Muster-Collection in
Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen u. Damentüchern.
Man verlange Muster; Zusendung franco, ohne Verpflichtung zum Kauf.
Hervorragende Neuheiten. - Wirklich billige Preise.

Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Cie.

Für 2 Mk. 90 Pfg. 1.20 Mr. Jmitat. Kammgarn ziflose.
Für 5 Mk. 60 Pfg. 3.20 Mr. Zwirn-Buckskin z. Anzug.
Für 6 Mark 6 Mr. engl. Leder zu einem Anzug.
Für 7 Mk. 50 Pfg. 3 Mr. maronblau Cheviot z. Anzug.
Für 8 Mk. 10 Pfg. 3 Meter 20 cm. Helios Buckskin zu einem kompletten Anzug.
Für 11 Mk. 2 Meter hochfeinen Diagonal zu einem Herrenpaletot.
Für 7 Mk. 40 Pfg. 2 Meter Melton zu einem Paletot.
Für 13 Mk. 50 Pfg. 3 Meter Triumph-Cheviot zu einem kompletten Anzug.
Für 18 Mk. 75 Pfg. 3 Meter Royal Kammgarn oder Cheviot zu einem Anzug.
Für 6 Mk. 5 Meter Damentuch zu einem Kleide.
Feuerwehr-Livree Stoffe, schwarze Tücher, Wasserdichte Stoffe, etc.

Muster franco an Jedermann!
Stoffe bis zu den feinsten Qualitäten.

Haupt-Gewinn event. 500,000 Mark. **Glücksanzeige.** **Die Gewinne garantiert der Staat.**

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen
der vom Staate Hamburg garantiert, großen Geld-Lotterie, in welcher **10 Millionen 452,425 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche planmäßig nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:
Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark

Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	756 Gew. à 1000 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	1237 Gew. à 500 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	5 Gewinne à 20,000 M.	31 Gew. à 300 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	26 Gewinne à 15,000 M.	120 Gew. à 200, 150 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	36 Gewinne à 10,000 M.	33950 Gew. à 148 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	7992 Gew. à 127, 100, 94 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	10848 Gew. à 67, 40, 20 M.
1 Gewinn à 55,000 M.	253 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 55,400 Gew.
	6 Gewinne à 1,500 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung.
Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich festgesetzt, kostet **das ganze Originallos nur 6 Mt., das halbe Originallos nur 3 Mt., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mt.** inclusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.
Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen Briefes.
Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum **2. Mai ds. Js.**

vertrauensvoll an
Joseph Heckscher,
Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Winnenden.
Nächsten **Donnerstag** giebt's **frischen Kalk**
bei **Ziegler Bader.**

Winnenden.
Heu, Oehmd und Stroh
hat zu verkaufen
Witwe Pantlen.

Winnenden.
Wegen großem Vorrat von
Frucht-
Brauntwein
verkaufe ich denselben zu 55 und 80 Pfennig per Liter.
Gottfried Oettle,
Bäcker Witwe.

Winnenden.
Ein neues, gut gebautes leichtes
Wägele
mit Holzleitern hat billig zu verkaufen. Näheres bei
Schwaderer & Stern.

Winnenden.
Meine neuhergerichtete
Wohnung
mit allen Erfordernissen habe auf **Jakobi** oder auch früher zu vermieten
Wilh. Groß.

Winnenden.
Wegen Wegzug von hier habe ich in meinem Wohnhaus den **mittleren Stock**, bestehend in 3 Zimmern und allen Erfordernissen bis **Jakobi** zu vermieten.
Wilh. Friedrich, Bäcker.

Weiler z. Stein.
Heu u. Oehmd
auch **Dinkel- und Haberstroh**
hat zu verkaufen
Stark & Löwen.

Waiblingen.
Gebrauchter
Güter-Gyps
ist zu haben bei
W. Kuttruff,
Winnender Straße.

Birkmannsweiler.
Zwei ordentliche
Arbeiter
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Wilhelm Grotz,
Schubmacher.

Weiler z. Stein.
Eine neu melkende
Kuh,
gewöhnht, hat zu verkaufen
G. Schillinger.

Richter's
Anker-Pain-Expeller

sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mt. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterworfen zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Vorrätig in den meisten Apotheken.

Wer Joppen-Anzüge, Rock-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Ueberzieher, Mäntel, Confirmanden-Anzüge, Schlafröcke, Hosen, Joppen, Knaben-Anzüge etc. etc. bei allergrößter Auswahl **solid und billig** kaufen will, deckt seinen Bedarf nur bei der seit 55 Jahren bestehenden **Herrenkleiderfabrik** von
Carl Robert, Stuttgart
gegründet 1839.
Man wolle sich durch nichts heirren lassen und achte in eigenem Interesse genau auf die Firma „Carl Robert.“

New Yorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwaltungs-Rat } H. Marcuse, M. A. Wesendonck,
für Europa: } Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.

Direktion: } Erster und leitender Direktor Dr. Rose, General-Bevollmächtigter.
} Zweiter und stellvert. Direktor P. Rostock.

Total-Activa am 31. Dezember 1892: M. 74,797,388.

Bermehrung der Activa in 1892: M. 4,549,706.

Reiner Ueberschuß (Gewinn Reserve, Sicherheits-Capital und Cours-Advance der Wertpapiere) M. 4,687,714.

Jährliches Einkommen: M. 15,533,510.

Activa in Europa: M. 8,019,549 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen,

versicherungen in Kraft: 37,175 Policen für M. 277,180,304,

davon in Europa: 21,538 " M. 120,125,025.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policen werden nach 5 Jahren unanfechtbar,

außer wegen Klima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolicen

fast M. 30 Millionen.

für Dividenden

über M. 19 Millionen.

Auskunft erteilen die

General-Agentur Stuttgart,

sowie die Herren Bezirks-Agenten:

Adolf Dorn, Kaufmann in Winnenden; Friedrich Lutz, Geometer in Backnang; August Seeger, Privatier in Murrhardt.

Das Gesetz

über Waren-Abzahlungsgeschäfte.

Am verg. Freitag hat der Reichstag das Gesetz über die Waren-Abzahlungsgeschäfte, dessen Entwurf ihm schon vor anderthalb Jahren zugegangen ist, in dritter Lesung angenommen. Die gesetzgeberische Arbeit in diesem Falle war insofern nicht leicht, als vermieden werden mußte, daß das Kind mit dem Bade ausgeschüttet werde.

Das neue Gesetz verfolgt den Zweck, die wirtschaftlich Schwachen zu schützen. An und für sich ist die Idee, den wirtschaftlich Schwachen durch Kreditgeben zu unterstützen, keineswegs verwerflich. Wenn eine Witwe oder ein junges auf sich allein angewiesenes Mädchen durch den kreditweisen Besitz einer Nähmaschine in die Lage gebracht wird, sich durch Arbeit zu ernähren und die Maschine nach und nach abzahlen zu können, so läßt sich gegen eine solche Kreditgabe an Unbemittelte nichts einwenden. Das Abzahlungsgeschäft hatte aber einen Umfang angenommen und sich auf Gebiete erstreckt, die eine schwere sittliche Schädigung des Wirtschaftsinnes in den niederen Schichten des Volkes befürchten ließen. Bei dem Abzahlungsgeschäft beruhte die Kreditwahrung an den Käufer wesentlich auf dem Eigentumsvorbehalt, den der Verkäufer macht, im Falle, daß der Käufer seine Verpflichtung zur Teilzahlung nicht vollständig erfüllt. Es sollen nun Verträge vorgekommen sein, bei denen in solchen Fällen der Käufer die gekaufte Sache verlor, ohne von seinen bereits gemachten Teilzahlungen irgend etwas zurückzuerhalten. Dergleichen Vorkommnisse sollen sich ereignet haben sogar, wenn die Teilzahlungen schon bis auf einen kleinen Restbetrag geleistet und der Käufer nur durch zufällige Umstände, Erkrankung zc. an der vollständigen Erfüllung seiner Verbindlichkeit behindert war. Die Juristen wissen von solchen Fällen aus den Gerichtsstuben zu erzählen.

Das neue Gesetz schließt zunächst die sogenannte Verwirklichungsklausel aus, d. h. die Ausbedingung des Verzichts auf die Rückgewährung aller gemachten Teilzahlungen im Falle der unvollständigen Erfüllung des Vertrags des Käufers. (Nach Ansicht vieler Juristen war allerdings eine solche Verwirklichungsklausel auch schon nach dem geltenden Recht nichtig; indessen haben die Gerichte nur selten in diesem Sinne erkannt und daher war eine gesetzliche Feststellung notwendig.) Das neue Gesetz erklärt weiterhin, daß, wenn der Verkäufer von seinem Vorbehalt Gebrauch macht und wegen Nichterfüllung des Kaufens von dem Vertrage zurücktritt, Zug um Zug der Käufer die Sachen, der Verkäufer die geleisteten Teilzahlungen zurückzurufen hat. Der Käufer hat dabei Ersatz zu leisten für die von ihm zu vertretenden Beschädigungen und eine Vergütung zu gewähren für Ueberlassung des Gebrauchs oder der Benutzung, wobei auch auf die inzwischen eingetretene Wertminderung der Sachen Rücksicht zu nehmen ist. Eine vertragsmäßige Festsetzung einer höheren Vergütung ist nichtig. Ebenso soll der Richter berechtigt sein, unverhältnismäßig hohe konventionalstrafen für Nichterfüllung auf einen angemessenen Betrag herabzusetzen. Die Abrede, daß die Nichterfüllung der dem Käufer obliegenden Verpflichtungen die Fälligkeit der Restschuld zur Folge haben soll, kann rechtsgültig nur für den Fall getroffen werden, daß der Käufer mit mindestens zwei auf einander folgenden Teilzahlungen ganz oder teilweise in Verzug ist und der Betrag, mit dessen Zahlung er im Verzug ist, mindestens dem zehnten Teile des Kaufpreises der überegebenen Sache gleichkommt.

Das Abzahlungsgeschäft ist durch das neue Gesetz, wie nicht geleugnet werden kann, erschwert. Indessen wird die arme Nähmaschine auch in Zukunft ohne Schwierigkeit ihre Nähmaschine, der arme Musiklehrer sein Klavier auf Abzahlung erwerben können. Wenn die Fälle seltener werden sollten, daß junge, unerfahrene Leute ganze Ausstattungen auf Abzahlung haben können, und sich dadurch verleiten lassen, einen selbständigen Haushalt und eine eigene Familie zu begründen, ehe sie sich durch

Sparfamkeit und Fleiß in den Besitz der dazu nötigen Varmittel gesetzt haben, so wird das weder vom staatlichen noch vom wirtschaftlichen Standpunkte aus sehr zu beklagen sein. Wünscht sich jemand, der in der Wahl seiner Eltern nicht besonders vorsichtig gewesen, in den Besitz einer wertvollen Uhr zu setzen — und das Recht zu einem solchen Wunsche soll ihm nicht bestritten werden — so mag er zuvor wieder arbeiten und sparen und alsdann eine solche Uhr kaufen. Dagegen wird es für solche Leute eine drückende Last, wenn ihnen die gewünschte Uhr auf Kredit gegeben wird, und sie nun genötigt sind, sich die Abzahlungen erst zusammenzusparen; ganz abgesehen davon, daß sie die Abzahlungswaren meist über den Kopf bezahlen müssen. Als eine Erschwerung der sozialen und sozial als nötig erachteten Abzahlungsgeschäfte kann das neue Gesetz trotz seiner strengen Vorschriften nicht erachtet werden; das Kreditgeben und Kreditnehmen im kleineren, nichtkaufmännischen Verkehr wird durch dasselbe zweifellos auf eine sichere Grundlage gestellt, und so darf erwartet werden, daß dies Gesetz nach jeder Richtung hin segensreich wirkt.

Landesnachrichten.

Winnenden, 19. April. Nach dem Reichsgesetz vom 10. Mai 1892 hat jeder zu einer Uebung eingezogene Reservist oder Landwehrmann für die Zeit der Uebung einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung seiner Familie, worauf wir mit Bezug auf die Frühjahrübungen besonders aufmerksam machen. Die Unterstützung beträgt für die Ehefrau der Unterstützungsberechtigten 30 pCt., für jedes Kind und jede andere unterstützungsbedürftige Person 10 pCt. des ortsüblichen Tageslohnes für erwachsene männliche Arbeiter am Aufenthaltsort des Einberufenen.

Stuttgart, 18. April. Die heutige Versteigerung von Pferden aus den königl. Ställen zeigte, wie gründlich man bestrebt ist, mit der alten Zucht aufzuräumen. Es gelangten nicht weniger als 16 vier- bis fünfjährige fast ganz tabellose Pferde zum Verkauf, für die 600—2000 M. erzielt wurden. Ein achtjähriger Vollbluthengst „Sultan“ kam auf 2420 M. Man sieht hieraus, wie sehr dieser einst so beliebte und kostbare Schlag aus der Mode gekommen ist. Vier Pferde wurden wegen zu niedriger Gebote zurückgehalten. Im ganzen betrug der Erlös für 23 Pferde 25 150 M. d. h. pr. Stück etwa 1095 M. Es. Maj. der König war von Anfang bis zu Ende bei der Versteigerung, die diesesmal im kgl. Reitstall stattfand, anwesend, und notierte eigenhändig die erzielten Preise auf dem Verkaufsprogramm. Auch mehrere alte Hofwagen wurden verkauft.

Ludwigsburg, 17. April. Ein schweres Unglück ereignete sich in der Frühe des heutigen Tags. Zwei als Maurer zum Ausbessern eines schadhaften Ramins an einem hiesigen Zuchthausgebäude verwendete Sträflinge stürzten insolge Ausrutschens eines Brettes in die Tiefe. Schwer verletzt ins Zuchthauslazaret verbracht, trat bei einem derselben, der zu Hause eine zahlreiche Familie hat, alsbald der Tod ein, während an dem Aufkommen des andern sehr zu zweifeln ist.

In Ludwigsburg nahm der 4 Jahre alte Knabe eines Beamten in Abwesenheit der Eltern die Zimmerflinte von der Wand herab u. drückte auf einen im Zimmer anwesenden 16 Jahre alten Lehrling mit den Worten los: „Glaubst, ich könnte dich tödlichen, wenn die Flinte geladen wäre.“ In der That war aber das kleine Gewehr geladen, und der kleine Missethäter traf den Lehrling so unglücklich in die Herzgegend, daß die

Kugel, wenn sie größer gewesen wäre, unfehlbar tödliche Wirkung gehabt hätte.

Stuttgart, 17. April. Ueber unserer Stadtschultheißenwahl waltet ein besonderer Unstern. Bekanntlich ist die Bestätigung der Wahl deshalb noch nicht erfolgt, weil gegen den Erwählten eine Untersuchung beim Landgericht in Ellwangen wegen fahrlässiger Körperverletzung anhängig ist, die sich auf den im Okt. v. J. erfolgten Einsturz eines Fabrikamins bezieht, bei dem ein Arbeiter Verletzungen davontrug. Die auf den 18. April anberaumte Verhandlung vor dem Landgericht ist nun heute wegen Erkrankung des leitenden Richters abbestellt worden. Die Verschiebung der Verhandlung bedeutet zugleich eine weitere Verzögerung der Bestätigung der Wahl Möhlers.

Salz, 17. April. In der verflochtenen Nacht, kurz vor Mitternacht, wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Das große Hintergebäude von Hugo Kall in der Lebergasse, das als Remise, Scheune und Stallung dient, war auf eine bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise in Brand geraten. Bei den vorhandenen Stroh- und Futtervorräten griff das Feuer so rasch um sich, daß das Rindvieh und die Pferde nur mit genauer Not gerettet werden konnten. Als die Feuerwehr zur Stelle kam, konnte es sich nur darum handeln, die bedrohten Nachbargebäude zu retten, was auch vollständig gelang. Das ergriffene Gebäude selbst ist bis auf den Grund niedergebrannt.

Am Montag Nachmittag wurde bei Ellwanger die Leiche eines etwa 45 Jahre alten Mannes aus der Murr aufgefischt. Die nähere Befichtigung ergab, daß man es mit dem ledigen Schuhmacher Holzwart von Spiegelberg zu thun hatte, der seit etwa 14 Tagen vermißt wird. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht ermittelt.

Nabensburg, 17. April. Gestern kamen bei der Nekrutenaushebung die Militärpflichtigen von Nabensburg an die Reihe; es kam bei dieser Gelegenheit zu Ausschreitungen, die noch einen ziemlich bedrohlichen Charakter annahmen. Nachdem ein größerer Trupp der jungen Leute den Nachmittag über, eine Fahne vorantragend, die Straßen der Stadt singend durchgezogen hatte und endlich lärmend und singend auf dem Postplatz ankam, glaubte die Polizei zur Ruhestellung Veranlassung zu haben. Dabei nahm sie eine größere Anzahl Verhaftungen vor und konfiszierte die Fahne. Es wurden nun seitens der übrigen Nekruten, zu welchen sich noch eine Menge bis dahin Unbetheiliger gesellten, Versuche gemacht, die Verhafteten zu befreien. Der Tumult, welcher schon über eine Stunde andauerte, schwoll immer mehr und mehr an. Es wurden Steine gegen das Wachlokal geschleudert und eine größere Anzahl Fensterscheiben zertrümmert. Inzwischen waren auch die Landjäger herbeigeeilt, allein sie waren machtlos. Stadtschultheiß Springer, der den Nachmittag über auswärts war, kam gerade zu der Zeit zurück, als die Lage den bedrohlichen Charakter angenommen hatte. Er versuchte nun, in Anbetracht der unabsehbaren Folgen, die sich noch hätten ergeben können, die vorläufige Entlassung der Verhafteten und Herausgabe der Fahne. Nun bewegte sich der Trupp, die Fahne vorausschwingend, unter Hochrufen und Singen, einen langen Schweif von meist halbwüchsigen Burchen nach sich ziehend, vom Postplatz fort und es trat dann nach und nach wieder Ruhe ein. Wie die Rev. Ztg. hört, hat sich die Staatsanwaltschaft bereits der Sache angenommen. Es sind bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

In Kempten, D. N. Biberach, brach während des Gottesdienstes, in Abwesenheit der Hausbewohner, in dem Vieh- und Futterstadel des Anwalts Lang Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Infolge gänzlichen Wassermangels konnte an eine Bekämpfung nicht gedacht werden, so daß sämtliche Frucht- und Holzvorräte und 18 Stück Vieh, durchweg schöne

Winnenden.
Einige Zentner Angersfen
hat zu verkaufen.
Wer? saut die Reaktion.

Für Rettung von Trunksucht!

berfend. Anweisung nach 18jähr. approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.



Mack's Doppel-Stärke
Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
Die einfachste u. schnellste Art, Kragen, Manschetten etc. mit wenig Mühe so schön wie neu zu stärken, ist allein diejenige mit Mack's Doppel-Stärke. Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Überall vorrät. zu 25 S. p. Cart. v. 1/4 Ko. Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: Heiner. Mack, Ulm a. D.

und wertvolle Exemplare, ein Raub der Flammen wurden.

S n y, 18. April. Heute Nachmittag zwischen halb 3 und halb 4 Uhr zogen mächtige Gewitter über weite Strecken des Algäus, welche über unsere Stadt und mehrere Nachbarorte Hagelschlag brachten. Eine volle Viertelstunde gingen die Schlossen in Hafelnuß- und Taubeneiergröße so reichlich nieder, daß nach Verfluß von 2 Stunden eine weiße Decke auf Straßen und Feldern lag. In Gärten sind Blüten von Stachel- und Johannisbeeren, von Fröhbirnen und Kirichen zum Teil vernichtet; auch Fenstercheiben wurden zertrümmert. Auf 2 Jahrzehnte zurück weiß man hier oben nichts von einem derartigen Hagel.

G e s t o r b e n: 17. April zu Hohenheim Fabrikpächter Paul Groß, 66 J. a.; 18. April zu Ulm Bankier Leopold Thalmeisinger, Leih. der Bankkommandite Ulm, Thalmeisinger u. Co., 71 J. a.; 18. April zu Stuttgart Professor a. D. Emil Denzel, früher an der techn. Hochschule, 79 J. a.

Tagessberichte.

Berlin, 17. April. Die angekündigte Auflegung von 160 Millionen Mark Reichsanleihe erfolgt nächsten Dienstag. Als Zeichenstellen sind dieselben Banken und Bankhäuser bestimmt wie im Vorjahre. Der Zeichnungspreis ist voraussichtlich ein Geringes unter 88.

Berlin, 18. April. Fortgesetzte Beratung der Tabaksteuer-Kommission. Der entscheidende Paragraph 4, wonach fabrizierter Tabak der Steuer unterworfen werden soll, wird mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmten das Zentrum, Freisinnige, Sozialdemokraten und Antijesuiten. Hierauf wird die Kommission verlagert. Die Vorlage gilt als gefallen.

Berlin, 18. April. Nach der heutigen Erklärung Miquels in der Steuerkommission des Reichstags kann es nicht zweifelhaft sein, daß die Tabakfabriksteuer in der nächsten Session wiederkehrt, dagegen gelten die Weinsteuer und der Finanzreformplan für ausgegeben.

Berlin, 17. April. Die „Kreuztg.“ will wissen, daß sämtlichen Offizieren des Heeres und der Marine das Spielen am sogenannten Totalisator bei Wettrennen, welches schon so viel Unheil verursacht hat, durch kaiserliche Kabinettsordre verboten worden sei.

Berlin, 17. April. Unter dem Verdacht, die Krankenpflegerin Helene Schweichel ermordet und einen Mordanschlag gegen eine zweite Person, die Frau Klebenzon, verübt zu haben, wurde ein Maurer Thiede verhaftet. Derselbe bestreitet, die Helene Schweichel ermordet zu haben, giebt aber den Anfall gegen die Klebenzon zu.

Berlin, 19. April. In dem fünfstöckigen Trockenhaus der Nitzdorfer Linsoliumfabrik ist gestern Abend 9 Uhr Großfeuer ausgebrochen. Bis Mitternacht war es der von allen Seiten herbeigelegten Feuerwehr noch nicht gelungen, den Brand zu löschen. Große Warenvorräte sind verbrannt. Der Schaden beläuft sich auf eine halbe Million.

— Wie sehr die einzelnen Senate des Reichsgerichts überlastet sind, geht, der „Kölnischen Zeitung“ zufolge, daraus hervor, daß die Termine auf jetzt eingelegte Revisionen zum Teil erst auf Ende Oktober, also erst nach 6½ Monaten, anberaumt werden. Dabei hat jetzt schon das Reichsgericht eine so große Anzahl von Richtern, daß Plenarberatungen der Zivil- und der Strafsenate, geschweige des Reichsgerichts, kaum noch mit Zweckmäßigkeit durchführbar sind. Die Frage der Abhilfe, die mit der Inangriffnahme der Revision der Zivil- und Strafprozessordnung aufs engste zusammenhängt, wird immer dringender.

H a m b u r g, 17. April. Eine Feuersbrunst zerstörte in Elbstorj im Hannoverschen 7 Häuser; ein Kind ist verbrannt.

— Aus **F r e i e n w a l d e** (Reg. Bez. Potsdam) wird gemeldet: Durch eine in dem Dorf Kehnwinkel ausgebrochene Feuersbrunst wurden 60 Gebäude eingeebnet; viel Vieh ist umgekommen, die Gebäude waren meist unversichert.

L i c h i n i a (Oberschlesien), 18. April. Gestern ist hier ein großer Brand ausgebrochen, bei dem 28 Wohnhäuser zerstört wurden und 4 Kinder verbrannt sind. Außerdem ging eine große Anzahl Vieh zu Grunde.

F r e i b u r g. An Haupttreffen bei der Freiburger Münsterbau- und Lotterie wurden am 12. ds. gezogen: a 5000 M.: Nr. 195 906; a 1000 M.: Nr. 7244, 28 789, 38 106, 170 449; a 500 M.: Nr. 61 993, 91 058, 98 596, 107 178, 119 445, 141 475, 147 512, 157 735.

W i e n, 18. April. Gegenüber Auslassungen englischer Mäpfer wird in der „Polit. Korresp.“ aus Petersburg betont, daß Rußland nicht daran denke, einen Vorschlag auf allgemeine Abrüstung zu machen, vielmehr von der Notwendigkeit durchdrungen sei, daß alle europäischen Regierungen ihre militärischen Kräfte auf der jetzigen Höhe erhalten müssen, die sich derart zu gunsten des Friedens gegenständig aufheben.

W i e n, 17. April. In Ungarisch-Gradiß entstand während des Jahrmärktes ein großer Brand, der eine

furchtbare Panik verursachte. 18 Gebäude brannten ab, darunter die Franziskanerkirche, deren Turm einstürzte. Ein gichtleidender Oberfinanzrat, der sich durch das Fenster retten wollte, stürzte ab und blieb tot. — In **W i e n** wurden obdachlos, zwei Personen sind umgekommen. — In **N e u s a n d e c** verheerte eine ungeheure Feuersbrunst den inneren Stadtteil, die Pfarrkirche, die evangelische Kirche, das Jesuitenloster, Gymnasium und Postgebäude sind gleichfalls abgebrannt.

N e w y o r k. Der Sturm, welcher an der Küste des Atlantischen Ozeans wütete, hat sich nach Süden gewandt. Die eintreffenden Dampfer berichten über furchtbare Orkane und Eisfelder. An der amerikanischen Küste sind zahlreiche Schiffsunfälle zu verzeichnen. Bei Long Island sind 3 Yachten mit Mann und Maus untergegangen. — Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern in einem Stahlwerke in Pomeroy, Ohio. 600 Pfund glühendflüssigen Metalls stürzten aus dem Kessel, wodurch 4 Arbeiter getötet und 6 andere schwer verwundet wurden. Einem brannte es den Arm vom Leibe, während ein anderer die Sehraft auf beiden Augen einbüßte.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16 April. (Dritte Beratung des Jesuitenantrages.) Graf Hompesch bittet um Annahme des Antrages. Es handle sich nicht um eine konfessionelle Frage, sondern um eine Frage des gemeinen Rechts. Im Kampf gegen die Sozialdemokratie würden die Jesuiten hervorragende Dienste thun. — Lenzmann erklärt, daß er, wie schon früher, das Jesuitengesetz verwerfe. — Friedberg verliest namens der Nationalliberalen eine kurze Erklärung gegen die Aushebung des Jesuitengesetzes, der auch der Bundesrat im Interesse des deutschen Reiches nicht zustimmen dürfe. — Liebknecht führt aus, daß die Sozialdemokraten entsprechend ihrem Grundsatz: „Gleiches Recht für Alle!“ für den Antrag stimmen würden. Den jesuitischen Grundsatz: „Der Zweck heiligt die Mittel“ habe gerade die Bismarcksche Politik befolgt. — Frhr. v. Stumm erklärt, daß die Reichspartei dem Antrage nicht zustimmen werde. — Schröder (Freis. Ver.) spricht sich in längeren Ausführungen gegen die Zulassung der Jesuiten aus; die evangelische Kirche gestehe dem Staate das Recht zu, im Interesse des gemeinen Friedens gewisse Schranken aufzurichten. — Mantuffel erklärt, daß die Konservativen auch in dritter Lesung gegen den Antrag stimmen werden. — Hilpert, Haas und Jazdzewski befürworten den Antrag, womit die Generaldebatte schließt. — In namentlicher Abstimmung wird der Antrag mit 168 gegen 145 Stimmen angenommen. — Das Gesetz betr. den Schutz der Waren-Bezeichnungen wird in zweiter Beratung gemäß den Kommissionsbeschlüssen angenommen mit einem Zusatzantrag Kören, in dem die Strafbestimmungen gegen die concurrence deloyale vorgesehen sind. Minister v. Bötticher hatte den Antrag als nicht hieher gehörig und das ganze Gesetz in Gefahr bringend vergeblich bekämpft.

— 17. April. Die Vorlage über den Fortbildungsunterricht wird nach langer Debatte gegen die Stimmen der Deutschen Volkspartei, der beiden freisinnigen Parteien, der Nationalliberalen und einzelner Reichsparteiler abgelehnt. — Der Antrag auf Abänderung des Wahlreglements wird in dritter Lesung nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen. — Es folgt die Beratung des Heimstättengesetzes.

— 18. April. Zunächst werden mehrere Wahlprüfungen nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt. Die Wahl des Abg. Molke wird nach längerer erregter Debatte mit 143 gegen 123 Stimmen für ungültig erklärt. Die Wahl des Abg. Polenz wird darauf ebenfalls nach längerer Debatte für ungültig erklärt. — Hierauf wird der § 1 des Heimstättengesetzes nach längerer Debatte angenommen. Auf Weiterberatung verzichtet die Antragsteller. Eine Resolution, worin die Regierung zur Einbringung des Gesetzes gleicher Tendenz aufgefordert wird, findet die Mehrheit.

Handel und Verkehr.

Stuttgart. Dem Pferdemarkt vom 16./17. April waren zugeführt ca. 1100 Pferde gegen 1200 im Vorjahr. Die Zahl der amtlich protokollierten Verkäufe beträgt 122 mit 126 Pferden gegen 124 mit 140 Pferden im Vorjahr. Höchsterzielter Preis 1125 M., niederster 102 M. Gesamtumsatz der amtlich angezeigten Verkäufe etwa 70 000 M.; nicht angezeigte Verkäufe etwa 600 mit einem Umsatz von rund 450 000 M. Gesamtumsatz des diesjährigen Pferdemarkts 520 000 M. gegen 600 000 M. im Vorjahr. — Die Wagenausstellung in der Gewerbehalle haben besichtigt 38 Fabrikanten mit

116 neuen Wagen aller Art, 23 Sattlermeister mit 60 Pferdegeschirren, sowie sonstigen Reit- u. Fahrrequisiten. Außerhalb der Gewerbehalle 85 neue und teilweise gebrachte Wagen. — Prämiiert wurden 14 Pferdeverkäufer, 9 Wagenfabrikanten, 6 Sattlerwarenfabrikanten. Für Prämien wurden verausgabt: für Pferde 6750 M., für Wagen 20 2850 M. — Der Hundemarkt auf dem Hegelplatz war besetzt mit 240 Stück kleinen, 145 Stück großen Hunden und mit 10 Hundefamilien.

B a d n a n g, 18. April. Wohl kein Viehmarkt in den letzten Jahren war so gering befahren, wie der am gestrigen Dienstag; nur 42 Paar Ochsen, 64 St. Kühe und 49 St. Stiere und Kinder waren aufgestellt. Der Handel ging bei steigenden Preisen vor sich, wozu wohl schon der kräftige Regenniederschlag der letzten Tage etwas beitrug. 5 Waggons kamen mit Vieh per Bahn an, 7 gingen ab. — Milchschweine werteten von 28 bis 40 M., Läuferchweine von 60—80 M.

M u r r h a r d t, 19. April. Der heutige Markt war mit nur 250 Stück Vieh befahren. Während der Handel mit Ochsen flau ging, war der Handel mit anderen Viehgattungen gut und konnte die Nachfrage bei der geringen Zufuhr nicht gedeckt werden. — Auf den Schweinemarkt waren 95 Stück gebracht; Milchschweine fanden raschen Absatz zum Preis von 34—38 Mark das Paar. — Auf den Holzmarkt, der gleichzeitig stattfand, waren über 40 000 Rebspfähle gebracht; bei raschem Handel wurden bezahlt für 100 Stück gespaltene Pfähle 3—3,20 M., für gefägte 2,20—2,60 M. — Der Krämermarkt war ziemlich flau.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 18. April. (Strafkammer.) Der 38jähr. verheir. Bauer Job. Jakob Wied von Hansweiler, O. A. Waiblingen, stand wegen falscher Anschulldigung vor Gericht. Vor mehr als 2 Jahren war die Scheuer des Schultheißen Wiedmann in Brand gesetzt worden, ohne daß der Täter entdeckt werden konnte. Erst jetzt machte der Angell. dem Landjäger des Orts die Anzeige, daß des Schultheißen Sohn, August W., das Feuer angelegt habe, um die gut versicherte Scheuer wegzubringen und beim Neubau die Interessen der Familie besser zu wahren. Die Beweisaufnahme ergab die völlige Grundlosigkeit der Beschuldigung des August Wiedmann. Es wurde festgestellt, daß die Anschuldigung ein Nocheakt war. Allein das Gericht sprach den Wied doch frei, weil es den Beweis nicht für voll erbracht ansah, daß er wider besseres Wissen seine Anschuldigung gemacht hatte. Daß sie ein Nocheakt war, konnte das Gericht nicht zur Verurteilung bringen, da bekanntlich auch die Angelegenheiten wahrer Thatsachen häufig aus Noche geschehen. R. A. Dr. Reis hatte den Angell. sehr warm verteidigt; 7 Zeugen waren vernommen worden. (Schw. M.)

H a l l, 17. April. (Strafkammer.) Oberbürgermeister Hegelmaier und Stadtpf. ger Jäger von Heilbronn wurden von der Anklage der falschen Beurkundung freigesprochen. Denselben wird Ersatz ihrer Auslagen vom 1. freisprechenden Urteil in Heilbronn gemährt. — Bei der Verhandlung gegen Hegelmaier wurde ausdrücklich festgestellt, daß der Gesundheitszustand desselben keinen Zweifel zulasse.

Verkehrsnachricht.

— Auf den würt. Eisenbahnen tritt am 1. Mai 1894 der Sommerfahrplan in Kraft.

Zwischen Tod und Leben!

Einer der furchtlichsten Zustände im menschlichen Leben ist jener selbstverschuldete Zustand von Nervenzerrüttung, wo der Kranke im besten Lebensalter körperlich und geistig gebrochen dasteht, unfähig ist, seinem Berufe mit Lust und Energie nachzukommen, wo ihm jede ruhige Erholung eine Last ist und ihm nur noch Aufregung, Trunk und Spiel und Vergewandung der Nachtruhe ein müßes Vergnügen bereiten. Mit hoblen Baden, unterlaufenen Augen und klatternden Beinen sieht man solche Unglückliche dahinwanken. Die Schuld steht ihnen auf dem Gesichte geschrieben. Es ist ein Zustand zwischen Tod und Leben, der häufig mit Melancholie, Liefinn und Wahn sinn endet. Wer den Reim der schrecklichen Krankheit in sich fñhlt, der ver lange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode, welche bei allen heilbaren Stadien von Nerven- und Rückenmarksleiden schnelle und sichere Hilfe bringt. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretär der Sanjana-Company, Herrn Hermann Bege zu Leipzig.

Für's Herz!

Gott, der du uns berufen hast
Zu deinem Reich und deiner Herrlichkeit,
Gieb, daß wir wandeln würdiglich
Vor dir in uns'rer ganzen Lebenszeit!